

# Bargeld lacht

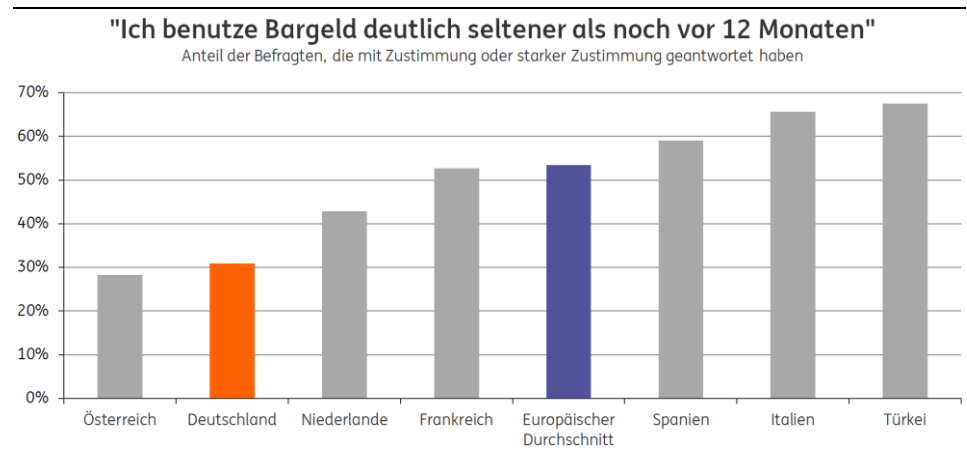
## Deutschland: Konservativ, aber doch offen für Neues

Im Ausland werden Deutsche häufig als konservativ und traditionell belächelt. Vor allem, sobald es um Geld geht. Dieses Bild sollte angepasst werden. Deutsche sind zwar konservativ, wenn es um Bargeld geht, zeigen sich aber unerwartet offen beim Thema Online Banking und Shopping.

Wer es nicht schon an der emotionalen Debatte um die Abschaffung des 500-Euro-Scheins und ein vermeintliches „Ende des Bargelds“ erkennen konnte, der hat jetzt einen weiteren Beleg dafür: Die Deutschen lieben ihre Münzen und Scheine. Laut einer repräsentativen Befragung der ING-DiBa haben bei lediglich 31% der befragten Deutschen angegeben, dass ihre Bargeldnutzung in den vorangegangene zwölf Monaten abgenommen hat. Einen niedrigeren Wert gab es mit 28% nur in Österreich. Zum Vergleich: Im Durchschnitt gaben europäische Verbraucher zu 53% an, weniger Bargeld als noch ein Jahr zuvor zu nutzen. Spitzenreiter sind hier Italien und die Türkei, wo rund zwei Drittel der Befragten angaben, ihre Bargeldnutzung während des letzten Jahres verringert zu haben.

Auch diese Zahlen läuten jedoch kein baldiges Ende des Bargelds ein. Zwar gaben europaweit diejenigen Befragten, die bereits weniger Bargeld als ein Jahr zuvor nutzten, zu 85% an, dass sich ihre Bargeldnutzung in Zukunft vermutlich weiter verringern werde. Diejenigen, die bislang Münzen und Scheinen die Treue halten, wollen das jedoch auch weiterhin tun: Unter den Befragten, deren Bargeldnutzung sich während der letzten zwölf Monate nicht verringert hatte, gingen 79% davon aus, dass das auch so bleiben wird.

Abb. 1 Abnehmende Bargeldnutzung



Quelle: ING International Survey

Angesichts der deutschen Vorliebe für Bargeld kann auch nicht verwundern, dass man hierzulande neuen Bezahlmethoden eher skeptisch gegenübersteht. Nur 34% erwarten, in Zukunft verstärkt ihr Smartphone für Zahlungen zu verwenden – der europäische Durchschnitt liegt hier bei 52%. Auch haben 68% Sicherheitsbedenken gegen die Nutzung kontaktloser Zahlungen, europaweit sind dies lediglich 54%.

**Carsten Brzeski**  
Chief Economist Deutschland, Österreich  
Frankfurt +49 69 27 222 64455  
c.brzeski@ing-diba.de

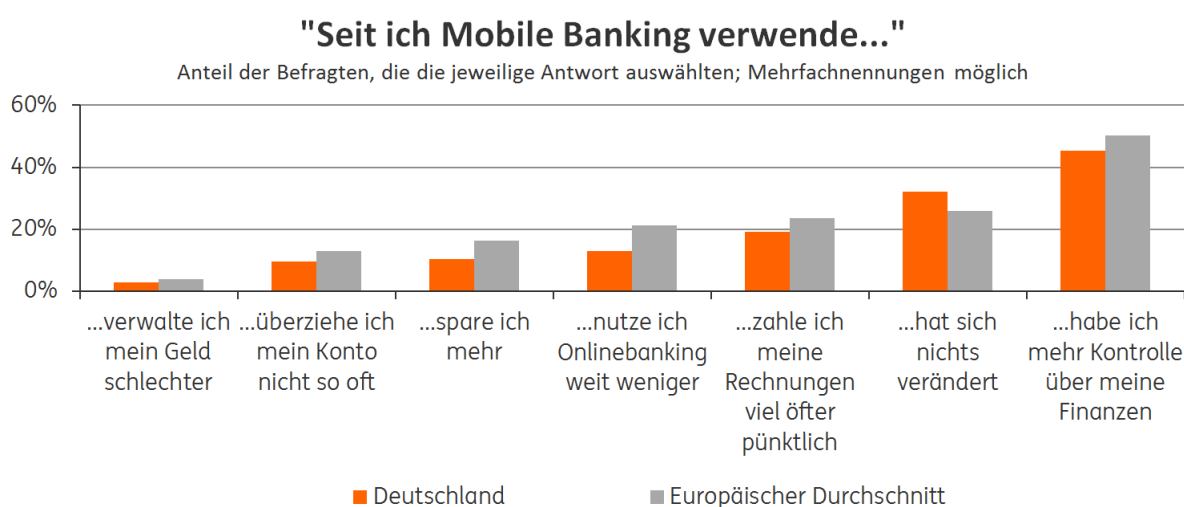
**Sebastian Franke**  
Economist  
Frankfurt +49 69 27 222 65154  
sebastian.franke@ing-diba.de

### Neue Zahlungsmethoden oder sogar digitale Währungen? Erst mal abwarten...

Ob Onlineeinkäufe zukünftig mit digitalen Währungen wie Bitcoin bezahlt werden, darüber gehen die Einschätzungen in Europa weit auseinander. In Italien und der Türkei hält das fast die Hälfte der Befragten für wahrscheinlich; in den Beneluxstaaten nehmen das nur 14-17% an. Auch Deutschland liegt hier mit 23% noch deutlich unter dem europäischen Mittelwert von 33%.

Näher am europäischen Mittel liegen die Deutschen jedoch, wenn es um die Nutzung mobiler Bankdienstleistungen geht. So gaben 51% der Besitzer von Smartphones oder Tablets an, Mobile-Banking-Angebote zu nutzen. Von diesen wiederum stellten 65% fest, dass Mobile Banking ihnen geholfen hat, die Verwaltung ihrer Finanzen zu verbessern – zum Beispiel durch bessere Kontrolle über Einnahmen und Ausgaben, die pünktlichere Bezahlung von Rechnungen oder das Vermeiden von Kontoüberziehungen.

Abb. 2 Finanzen besser im Griff durch Mobile Banking



Quelle: ING International Survey

### Zahlungsverkehrs-App? Bitte von meiner Bank!

Eine App zur Durchführung von Zahlungen haben 29% der Besitzer von Smartphones oder Tablets schon einmal verwendet – aber nur 16% sind sich sicher, eine solche App auch in den kommenden zwölf Monaten zu verwenden, weitere 24% halten es für wahrscheinlich. Zum Vergleich: Europaweit haben 40% schon einmal eine solche App eingesetzt und insgesamt 56% werden dies sicher oder wahrscheinlich im nächsten Jahr wieder tun. Dabei geben 75% an, dass sie in eine solche App am meisten Vertrauen hätten, wenn diese von ihrer Hausbank angeboten wird – 11% nannten Firmen der IT-Branche wie Google oder Apple und nur 5% soziale Netzwerke wie Facebook oder Twitter. In Deutschland ist man dabei noch etwas konservativer. Hier würden 76% der App der Hausbank vertrauen.

### Shopping unterwegs? Warum nicht!

Dem Einkaufen von unterwegs sind die Deutschen allerdings nicht abgeneigt. 59% der Nutzer von Smartphones oder Tablets haben in den letzten zwölf Monaten mindestens einen Kauf über ihr Mobilgerät getätigt. Beliebt sind dabei vor allem Kleidung und Elektronik. Auch Spiele und Musik wurden häufig genannt. Allerdings liegt die Vermutung nahe, dass es sich hierbei vor allem um Downloads handelt, die direkt auf das jeweilige Mobilgerät vorgenommen wurden – die Alternative eines „Offline-Kaufs“ im Laden

stünde hier also gar nicht zur Auswahl, im Gegensatz beispielsweise zu klassischen Tonträgern und Brettspielen.

Mobile Banking und Mobile Shopping gehen dabei oft Hand in Hand – so haben 80% der Nutzer mobiler Bankdienstleistungen in den letzten zwölf Monaten auch online eingekauft. Weniger als halb so groß ist dieser Anteil bei denjenigen, die (noch) kein Mobile Banking verwenden.

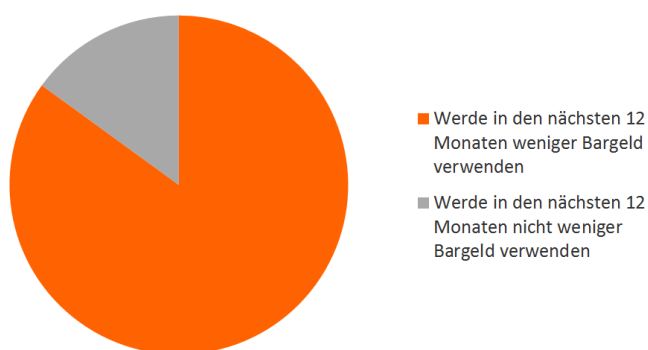
**Fazit: Aufgeschlossen beim Shopping und Banking, vorsichtig beim Bezahlen – oder steckt mehr dahinter?**

Insgesamt lässt sich festhalten, dass auch in Deutschland die Akzeptanz mobiler Services von Banken und anderen Anbietern steigt. Bei keiner der gestellten Fragen zur Nutzung dieser Dienstleistungen lag der Anteil zustimmender Antworten niedriger als bei der entsprechenden IIS-Umfrage im Jahre 2015. In den meisten Kategorien liegen die Deutschen dabei nahe am europäischen Mittelwert. Aber wenn es um die tatsächliche Durchführung von Zahlungen geht, vertraut man hierzulande lieber auf altbewährte Methoden – wie eben das Bargeld.

Bemerkenswert daran ist, dass als Grund für die Nutzung von Bargeld gerne die bessere Kontrolle angeführt wird, die man damit über seine Ausgaben hat. Aber ließe sich diese Kontrolle nicht auch anderweitig erreichen? Immerhin geben auch in Deutschland 65% der Mobile-Banking-Nutzer an, dass sich ihr Finanzmanagement verbessert habe. Eine bessere Kontrolle ist dabei der meistgenannte Aspekt. Wenn sich also mit technischer Hilfe die Kontrollfunktion des Bargelds nachbilden ließe – ist es dann lediglich eine skeptische Grundhaltung gegenüber dieser Technik, die das Beharren auf dem Bargeld begründet?

Abb. 3 Bezüglich zukünftig geplanter Bargeldnutzung zeigt sich zwischen denen, die bereits weniger Bargeld verwenden...

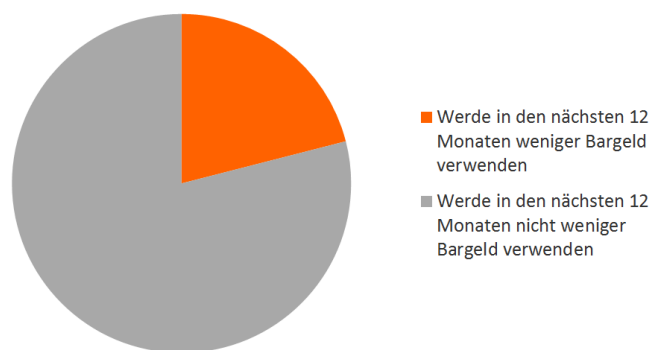
**Befragte, die ihre Bargeldnutzung in den letzten 12 Monaten verringert haben**



Quelle: ING International Survey

Abb. 4 ...und denen, die noch an Münzen und Scheinen festhalten, ein deutlicher Unterschied.

**Befragte, die ihre Bargeldnutzung in den letzten 12 Monaten nicht verringert haben**



Quelle: ING International Survey

Vielleicht liegt die Motivation, am Bargeld festzuhalten, doch etwas tiefer. Besonders eine Frage aus der IIS lässt das vermuten: Wenn die Bargeldpräferenz eher auf Kriterien des alltäglichen Gebrauchs basiert, würde man erwarten, dass diejenigen Befragten, die ihre Bargeldnutzung noch nicht verringert haben, dies in nächster Zeit tun werden – dass sich also mit besserer Nutzbarkeit und Durchdringung technischer Alternativen ein Aufholeffekt einstellt. Tatsächlich ist jedoch das Gegenteil der Fall. Hier zeigt sich eine deutliche Spaltung: Eine weit überwiegende Mehrheit derjenigen, deren Bargeldnutzung abgenommen hat, wollen in Zukunft noch weniger Bargeld verwenden – aber unter

denen, die bislang noch an Münzen und Scheinen festhalten, will nur eine geringe Minderheit ihre Bargeldnutzung verringern.

Diese Beharrlichkeit dürfte mit reinen Präferenzen im alltäglichen Gebrauch kaum zu erklären sein. Möglicherweise zeigt sich hier doch ein grundlegendes Misstrauen; das Idealbild einer „Cashless Society“, wie es in manchen skandinavischen Ländern schon fast Realität ist, erscheint den Deutschen eher wie eine Dystopie.

## Die Befragung wurde im Rahmen des ING International Survey (IIS) durchgeführt

Ziel der mehrmals jährlich durchgeführten IIS ist ein besseres Verständnis der finanziellen Entscheidungsfindung von Konsumenten. Die Umfrage wurde vom Ipsos Meinungsforschungsinstitut in Form einer Onlinebefragung durchgeführt. In Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Österreich, Polen, Rumänien, Spanien, der Tschechischen Republik, der Türkei, Australien und den USA wurden je ca. 1.000 Befragungen durchgeführt, in Luxemburg 500. Angaben zum europäischen Durchschnitt sind nach der Größe der jeweiligen Bevölkerung gewichtet. Der IIS-Report „Mobile Banking 2016“ steht online unter [https://www.ezonomics.com/ing\\_international\\_surveys/mobile\\_banking\\_2016/](https://www.ezonomics.com/ing_international_surveys/mobile_banking_2016/) zur Verfügung. Reports zu früheren IIS-Umfragen sind unter [www.ezonomics.com/iis](http://www.ezonomics.com/iis) zu finden.

---

## Disclosure Appendix/ Wichtige rechtliche Hinweise

### Erklärung des Analysten

Der/die Autor(en) dieser Publikation versichert(n), dass die geäußerten Einschätzungen seine/ihre eigenen Einschätzungen genau wiedergeben. Weiterhin wird versichert, dass weder ein direkter noch indirekter Zusammenhang zwischen der Dotierung und den in dieser Publikation enthaltenen Einschätzungen oder Empfehlungen bestand, besteht oder zukünftig bestehen wird.

Sofern ein möglicher Interessenskonflikt vorliegen sollte wird dieser offengelegt.

### Wichtige Unternehmensinformationen

Wichtige Informationen finden Sie unter: <https://www.ing-diba.de/ueber-uns/unternehmen/impressum/>

Die Vergütung des/der Research Analysten ist nicht abhängig von bestimmten Investment Banking Transaktionen, aber gemessen am Gesamtumsatz, zu welchem auch das Commercial Banking einen Beitrag leistet.

Kurse: Sofern nichts anderes angegeben, beziehen sich die Kursangaben auf den Schlusskurs des jeweiligen Vortages (Handelstag).

Interessenkonflikt-Policy: Die ING regelt und überwacht Interessenkonflikte, die bei der Erstellung und Verbreitung von Research Material entstehen können durch interne Datenquellen, Bekanntmachung gegenüber relevanten Personen und Chinese Walls durch ING Compliance.

Analyst: Der Autor dieser Veröffentlichung ist gegebenenfalls nicht als Analyst registriert oder zugelassen für die NYSE und/oder NASD. Weiterhin ist der Autor möglicherweise keine der ING Financial Markets LLC assoziierte Person und unterliegt damit gegebenenfalls nicht den Restriktionen der Rule 2711 hinsichtlich der Kommunikation mit betroffenen Unternehmen, öffentlichem Auftreten und dem Handel mit Wertpapieren im eigenen Bestand.

Konzerngesellschaften: Jede ING Einheit die Research Material erstellt und veröffentlicht ist eine Tochtergesellschaft, Niederlassung oder dem Konzern angeschlossenes Unternehmen der ING Bank N.V.. Die entsprechenden Konzerngesellschaften sowie die zuständige Aufsichtsbehörde entnehmen Sie bitte der Rückseite/Folgeseite.

<b>AMSTERDAM</b> Tel: 31 20 563 8955	<b>BRUSSELS</b> Tel: 32 2 547 2111	<b>LONDON</b> Tel: 44 20 7767 1000	<b>NEW YORK</b> Tel: 1 646 424 6000	<b>SINGAPORE</b> Tel: 65 6535 3688
<b>Bratislava</b> Tel: 421 2 5934 6111	<b>Geneva</b> Tel: 41 22 593 8050	<b>Manila</b> Tel: 63 2 479 8888	<b>Prague</b> Tel: 420 257 474 111	<b>Taipei</b> Tel: 886 2 8729 7600
<b>Bucharest</b> Tel: 40 21 222 1600	<b>Hong Kong</b> Tel: 852 2848 8488	<b>Mexico City</b> Tel: 52 55 5258 2000	<b>Sao Paulo</b> Tel: 55 11 4504 6000	<b>Tokyo</b> Tel: 81 3 3217 0301
<b>Budapest</b> Tel: 36 1 235 8800	<b>Istanbul</b> Tel: 90 212 329 0752	<b>Milan</b> Tel: 39 02 89629 3610	<b>Seoul</b> Tel: 82 2 317 1800	<b>Warsaw</b> Tel: 48 22 820 5018
<b>Buenos Aires</b> Tel: 54 11 4310 4700	<b>Kiev</b> Tel: 380 44 230 3030	<b>Moscow</b> Tel: 7 495 755 5400	<b>Shanghai</b> Tel: 86 21 2020 2000	
<b>Dublin</b> Tel: 353 1 638 4000	<b>Madrid</b> Tel: 34 91 789 8880	<b>Paris</b> Tel: 33 1 56 39 32 84	<b>Sofia</b> Tel: 359 2 917 6400	

**Research offices:** legal entity/address/primary securities regulator

<b>Amsterdam</b>	ING Bank N.V., Foppingadreef 7, Amsterdam, Netherlands, 1102BD. <i>Netherlands Authority for the Financial Markets</i>
<b>Brussels</b>	ING Belgium S.A./N.V., Avenue Marnix 24, Brussels, Belgium, B-1000. <i>Financial Services and Market Authority (FSMA)</i>
<b>Bucharest</b>	ING Bank N.V. Amsterdam - Bucharest Branch, 48 Lancu de Hunedoara Bd., 011745, Bucharest 1, Romania. <i>Romanian National Securities and Exchange Commission, Romanian National Bank</i>
<b>Budapest</b>	ING Bank N.V. Hungary Branch, Dozsa Gyorgy ut 84\B, H - 1068 Budapest, Hungary. <i>Hungarian Financial Supervisory Authority</i>
<b>Istanbul</b>	ING Bank A.S., ING Bank Headquarters, Resitpasa Mahallesi Eski Buyukdere Cad. No: 8, 34467 Sariyer, Istanbul, Turkey. <i>Capital Markets Board</i>
<b>London</b>	ING Bank N.V. London Branch, 60 London Wall, London EC2M 5TQ, United Kingdom. <i>Authorised by the Dutch Central Bank</i>
<b>Manila</b>	ING Bank N.V., Manila Branch, 20/F Tower One, Ayala Triangle, Ayala Avenue, 1226 Makati City, Philippines. <i>Philippine Securities and Exchange Commission</i>
<b>Milan</b>	ING Bank N.V. Milano, Via Paleocapa, 5, Milano, Italy, 20121. <i>Commissione Nazionale per le Società e la Borsa</i>
<b>Moscow</b>	ING BANK (EURASIA) ZAO, 36, Krasnoproletarskaya ulitsa, 127473 Moscow, Russia. <i>Federal Financial Markets Service</i>
<b>Mumbai</b>	ING Vysya Bank Limited, Plot C-12, Block-G, 7th Floor, Bandra Kurla Complex, Bandra (E), Mumbai - 400 051, India. <i>Securities and Exchange Board of India</i>
<b>New York</b>	ING Financial Markets LLC, 1325 Avenue of the Americas, New York, United States, 10019. <i>Securities and Exchange Commission</i>
<b>Singapore</b>	ING Bank N.V. Singapore Branch, 19/F Republic Plaza, 9 Raffles Place, #19-02, Singapore, 048619. <i>Monetary Authority of Singapore</i>
<b>Warsaw</b>	ING Bank Slaski S.A, Plac Trzech Krzyzy, 10/14, Warsaw, Poland, 00-499. <i>Polish Financial Supervision Authority</i>

**Disclaimer**

Dieses Dokument wurde im Namen der ING-DiBa AG erstellt, welche zur der ING Groep N.V. (ihrer Niederlassungen und Tochterunternehmen sowie assoziierter Unternehmen – im folgenden ING) gehört. Dieses Dokument dient ausschließlich Informationszwecken, stellt keine Anlageberatung dar und ist insbesondere nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder anderer Handlungen zu verstehen. Es ersetzt weder eine persönliche, rechtliche oder steuerrechtliche Beratung noch eine persönliche Einschätzung des Anlegers. Die den Ausführungen zugrunde liegenden Prüfungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen durchgeführt. Im Hinblick auf den Prognosecharakter solcher Ausführungen können diese keinen Anspruch darauf erheben, dass darin berücksichtigte zukünftige Entwicklungen tatsächlich eintreten werden. Haftungsansprüche sind insoweit ausgeschlossen. Der Publikation liegen Informationen zugrunde, die aus öffentlich zugänglichen Quellen stammen, die vom Autor als zuverlässig erachtet werden. Dennoch wird keine Gewähr hinsichtlich Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen. Die wiedergegebenen Einschätzungen geben die aktuelle Meinung des Verfassers zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können ohne Ankündigung einer Änderung unterliegen. Es besteht weder eine Verpflichtung zur Aktualisierung, Anpassung oder Ergänzung noch zur Information des Empfängers, wenn sich zugrundeliegende Umstände, Prognosen oder Einschätzungen ändern oder unzutreffend werden. Die ING, ihre Organe, leitende Angestellte oder Mitarbeiter können, auch soweit dies vorstehend nicht offengelegt ist, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen in die in dieser Veröffentlichung genannten Werte investiert oder in sonstiger Weise an Investments in Bezug hierauf interessiert sein. Die ING kann möglicherweise eine Geschäftsbeziehung zu den in dieser Veröffentlichung in Bezug genommenen Unternehmen unterhalten. Die Aufnahme von Hyperlinks zu Webseiten Dritter beinhaltet weder eine Zustimmung, Billigung noch Empfehlung der dort zugänglichen Informationen. Es wird daher keine Haftung für den Inhalt übernommen. Weder die ING noch ihre Organe, leitende Angestellte oder Mitarbeiter übernehmen eine Haftung für Schäden, die aus der Verwendung des Dokuments oder dessen Inhalt entstehen. Jedes in Bezug genommene Investment unterliegt spezifischen Risiken und ist gegebenenfalls nicht in allen Rechtsordnungen verfügbar, nicht handelbar oder nicht geeignet für alle Investoren. Wert oder Entwicklung eines Investments unterliegen stets Änderungen und Kursschwankungsrisiken. Die frühere Wertentwicklung ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Investoren sollten daher stets ihre eigene Investmententscheidung treffen, ohne sich auf diese Publikation zu stützen. Nur Investoren mit ausreichender Kenntnis und Erfahrung in finanziellen Zusammenhängen, die Chancen und Risiken adäquat beurteilen können dies erwägen, andere Personen sollten diese Publikation nicht zum Anlass einer Investmententscheidung nehmen. Ergänzende Informationen sind auf Nachfrage erhältlich.

Das Dokument ist nur zur Verwendung durch den Empfänger bestimmt. Die Weitergabe, Vervielfältigung oder Veränderung bedarf der vorherigen Zustimmung. Urheber- und sonstige Rechte sind zu wahren. Alle Rechte sind vorbehalten. Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Personen oder Institutionen mit Wohnsitz/Sitz in Deutschland und Österreich. Eine Weitergabe oder Publikation in andere Rechtsordnungen ist weder zulässig noch vorgesehen. Etwaige gesetzliche Beschränkungen, wie z.B. die Art und Weise des Vertriebs eines Produkts in einigen Ländern, hat derjenige zu beachten und einzuhalten, der in Besitz des Dokuments gelangt.